

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)

vom 13. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Januar 2026)

zum Thema:

Quartiersmanagement Top oder Flop / Kosten, Träger und Wirkung des Quartiersmanagements im Zusammenhang mit Vandalismus in landeseigenen Wohnungsbeständen

und **Antwort** vom 27. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Januar 2026)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24790
vom 13. Januar 2026
über Quartiersmanagement Top oder Flop / Kosten, Träger und Wirkung des
Quartiersmanagements im Zusammenhang mit Vandalismus in landeseigenen
Wohnungsbeständen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

In welchen Wohnsiedlungen und Quartieren mit landeseigenen Wohnungsbeständen bestand in den Jahren 2022 bis 2025 jeweils ein Quartiersmanagement oder vergleichbare quartiersbezogene Förderstruktur?

Antwort zu 1:

In folgenden 29 Quartiersmanagement-Gebieten (Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt) gab es in den Jahren 2022 bis 2025 landeseigene Wohnungsbestände, die von kleinen Streubeständen, über Mischbestände unterschiedlicher landeseigener Wohnungsunternehmen bis zu großen zusammenhängenden Beständen eines landeseigenen Wohnungsunternehmens reichen. Lediglich in den Gebieten Germaniagarten in Tempelhof-Schöneberg, Dammwegsiedlung/Weiße Siedlung in Neukölln und Boulevard Kastanienallee in Marzahn-Hellersdorf gab es keine landeseigenen Wohnungsbestände.

Bezirk	Quartiersmanagement-Gebiet/Sozialer Zusammenhalt
Mitte	Beusselstraße
Mitte	Soldiner-, Wollankstraße
Mitte	Reinickendorferstr./ Pankstraße
Mitte	Brunnenstraße
Mitte	Moabit-Ost
Mitte	Badstraße
Friedrichshain-Kreuzberg	Zentrum Kreuzberg
Friedrichshain-Kreuzberg	Wassertorplatz
Friedrichshain-Kreuzberg	Mehringplatz
Spandau	Falkenhagener Feld Ost
Spandau	Falkenhagener Feld West
Spandau	Heerstraße
Spandau	Spandauer Neustadt
Zehlendorf	Thermometersiedlung
Tempelhof-Schöneberg	Nahariyastraße
Neukölln	Rollbergsiedlung
Neukölln	Sonnenallee/ High-Deck
Neukölln	Flughafenstraße
Neukölln	Donaustraße-Nord
Neukölln	Gropiusstadt Nord
Neukölln	Harzer Straße
Neukölln	Rixdorf
Neukölln	Glasower Straße
Treptow-Köpenik	Kosmosviertel
Marzahn-Hellersdorf	Hellersdorfer Promenade
Marzahn-Hellersdorf	Alte Hellersdorfer Straße
Reinickendorf	Letteplatz
Reinickendorf	Klixstraße/ Auguste-Viktoria-Allee
Reinickendorf	Titiseestraße

Frage 2.

Welche finanziellen Mittel wurden in den Jahren 2022 bis 2025 jeweils für Quartiersmanagementmaßnahmen in diesen Gebieten aufgewendet (bitte nach Quartier, Jahr und Trägerorganisation aufschlüsseln)?

Antwort zu 2:

In der folgenden Tabelle sind die finanziellen Mittel für Quartiersmanagementmaßnahmen für den Zeitraum 2022 bis 2025 aufgeführt. Die Träger der Quartiersmanagement-Teams werden genannt.

Bezirk	Quartiersmanagement Gebiet/ Sozialer Zusammenhalt	Finanzielle Mittel für Quartiersmanagement- maßnahmen 2022 bis 2025	Träger
Mitte	Beusselstraße	1.876.000	S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH
Mitte	Soldiner-, Wollankstraße	5.381.000	L.I.S.T. - Lösungen im Stadtteil - Stadtentwicklungsgesellschaft
Mitte	Reinickendorferstr./ Pankstraße	3.539.000	L.I.S.T. - Lösungen im Stadtteil - Stadtentwicklungsgesellschaft
Mitte	Brunnenstraße	2.543.000	L.I.S.T. - Lösungen im Stadtteil - Stadtentwicklungsgesellschaft
Mitte	Moabit-Ost	3.851.000	UrbanPlan GmbH
Mitte	Badstraße	4.690.000	L.I.S.T. - Lösungen im Stadtteil - Stadtentwicklungsgesellschaft
Friedrichshain- Kreuzberg	Zentrum Kreuzberg	3.039.000	VDE Verein zur Förderung von demokratischen Entwicklungsprozessen e.V.
Friedrichshain- Kreuzberg	Wassertorplatz	2.926.000	VDE Verein zur Förderung von demokratischen Entwicklungsprozessen e.V.
Friedrichshain- Kreuzberg	Mehringplatz	2.008.000	Kunstwelt e.V.
Spandau	Falkenhagener Feld Ost	2.745.000	Stephanus Stiftung gGmbH
Spandau	Falkenhagener Feld West	1.886.000	Stephanus Stiftung gGmbH
Spandau	Heerstraße	4.513.000	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Spandau	Spandauer Neustadt	5.038.000	S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH
Zehlendorf	Thermometersiedlung	3.140.000	Kunstwelt e.V.
Tempelhof- Schöneberg	Nahariyastraße	2.399.000	AG SPAS
Neukölln	Rollbergsiedlung	4.369.000	Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH - BSG -
Neukölln	Sonnenallee/ High-Deck	3.451.000	W+P GmbH Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Neukölln	Flughafenstraße	2.532.000	Stadtkümmerei GmbH
Neukölln	Donaustraße-Nord	3.117.000	Stadtkümmerei GmbH
Neukölln	Gropiusstadt Nord	7.692.000	S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH
Neukölln	Harzer Straße	2.646.000	Stadtkümmerei GmbH

Bezirk	Quartiersmanagement Gebiet/ Sozialer Zusammenhalt	Finanzielle Mittel für Quartiersmanagement- maßnahmen 2022 bis 2025	Träger
Neukölln	Rixdorf	3.129.000	Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH - BSG -
Neukölln	Glasower Straße	3.056.000	morethanshelters GmbH
Treptow- Köpenik	Kosmosviertel	4.316.000	Stadtkümmerei GmbH
Marzahn- Hellersdorf	Hellersdorfer Promenade	4.715.000	S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH
Marzahn- Hellersdorf	Alte Hellersdorfer Straße	5.153.000	W+P GmbH Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Reinickendorf	Letteplatz	2.175.000	Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH
Reinickendorf	Klixstraße/Auguste- Viktoria-Allee	5.089.000	Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH
Reinickendorf	Titiseestraße	3.919.000	FACE Kirchenkreis Reinickendorf

Frage 3:

Welche konkreten Ziele hinsichtlich der Verbesserung von Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und der Reduzierung von Vandalismus wurden im Rahmen der Quartiersmanagementprogramme in den betroffenen Gebieten formuliert?

Frage 4:

Welche messbaren Erfolge konnten in diesen Quartieren seit Einführung bzw. während des Bestehens des Quartiersmanagements festgestellt werden?

Frage 5:

In welchen Quartieren kam es trotz bestehendem Quartiersmanagement zu einem gleichbleibenden oder steigenden Aufkommen von Vandalismusschäden?

Antwort zu Frage 3 - 5:

Die Fragen 3 bis 5 werden in der Tabelle zusammenfassend beantwortet.

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
Soldiner-, Wollankstraße	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Verbesserung der Sauberkeit im öffentlichen Raum durch Sensibilisierung, Beteiligungsformate und lokale Projekte zur Förderung gemeinschaftlicher Verantwortung.</p> <p>Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls, u.a. durch qualitative Aufwertung und bessere Nutzbarkeit von Grün- und Freiflächen sowie durch gestalterische Verbesserungen.</p> <p>Reduzierung von Vandalismus und Vermüllung durch präventive Ansätze, insbesondere in der Jugend- und Gemeinwesenarbeit.</p> <p>Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung von Kümmerer- und Unterstützungsstrukturen, die kontinuierlich zu Sauberkeit, Ordnung und Konfliktprävention im öffentlichen Raum beitragen.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p><u>Müll Museum Soldiner Kiez</u>: Workshops und Bildungsformate zur Müllvermeidung, Sensibilisierung für nachhaltiges Verhalten, Durchführung des „Müll-Gipfels Soldiner Kiez 2024“.</p> <p><u>Klima im Kiez – grüne Bildung und Vernetzung</u>: Aktionen und Angebote zur Sensibilisierung für nachhaltiges Alltagsverhalten, Klimaschutz und Umweltbildung.</p> <p><u>Nachbarschaftsaktionen</u>: Hinterhofreinigungen, Aufbau einer AG Ratten, Stärkung gemeinschaftlicher Verantwortung.</p> <p><u>Spielplatz Panketal</u>: Qualifizierung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität.</p> <p><u>Frei- und Sportfläche Biesentaler Straße 7</u>: Qualifizierung.</p> <p><u>Straßentheater Lauter Müll</u>: Sensibilisierung von Kindern und Nachbarschaft für Müllvermeidung, stärkt gemeinschaftliche Verantwortung und reduziert Vermüllung durch kreative Aktionen im öffentlichen Raum.</p> <p><u>KiezSportBus – Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche</u>: Regelmäßige mobile Sportangebote für Kinder und Jugendliche, KiezSportBus schafft positive Präsenz im öffentlichen Raum und wirkt präventiv gegen Vandalismus und Vermüllung.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Das Aufkommen von Vandalismusschäden im QM-Gebiet ist im genannten Zeitraum weder gestiegen noch gesunken – auch über die Jahreswechsel hinweg gab es wenig Schwankungen.
Reinickendorferstr./Pankstr.	Konkrete Ziele (Frage 3)	Identifizierte Bedarfe: Sauberkeit, Sicherheitsgefühl, Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum:

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>Aufwertung von Straßen-, Grün-, Frei- und Spielflächen</p> <p>Stärkung der Verantwortungsübernahme der Bewohnerschaft.</p> <p>Verbesserung der Sicherheit für Fuß- und Radverkehr.</p> <p>Ausbau von Sport- und Bewegungsinfrastruktur.</p> <p>Förderung von Flächengerechtigkeit und Teilhabe am öffentlichen Raum.</p> <p>Integration von Klimaschutz und Klimaanpassung in die Gebietsentwicklung.</p> <p>Keine expliziten Ziele und Maßnahmen zur Reduzierung von Vandalismus.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Sauberkeit und Verantwortungsübernahme:</p> <p>Präsenz bei regelmäßigen Sperrmüllaktionstagen der BSR; Stärkung der Bekanntheit und Nutzung der Ordnungsamt-App.</p> <p>Einrichtung von Parklets als zusätzliche Aufenthaltsflächen.</p> <p>Aufbau und Verstetigung ehrenamtlicher Strukturen zur Pflege von Baumscheiben und Parklets.</p> <p>Regelmäßige Clean-Up-Aktionen durch organisierte Nachbarschaftsinitiativen.</p> <p>Projekt zur Belebung des Martha-Ndumbe-Platzes.</p> <p>Verkehrssicherheit und Teilhabe im öffentlichen Raum:</p> <p>Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung und Sanierung der Jugendverkehrsschule in der Gottschedstraße (bedarfsgerechter Umbau, Mehrfachnutzungskonzept).</p> <p>Temporäre Einrichtung von Spielstraßen und Umnutzung von Parkplätzen zu Parklets.</p> <p>Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen mit vorangegangener Beteiligung (u. a. Diagonalsperren, Kiezblocks).</p> <p>Zu Sport und Bewegungsinfrastruktur:</p> <p>Einrichtung des Fußballplatzes als Außenanlage des zukünftigen Sport- und Bildungszentrums (Safe-Hub).</p> <p>Zu Klimaschutz und Klimaanpassung:</p> <p>Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs im Rahmen des Projekts „Kool im Kiez“.</p> <p>Umsetzung diverser Maßnahmen (u. a. Baumscheiben, Parklets, Regentonnen, Sensibilisierung der Anwohnerschaft).</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Es liegen dem Quartiersmanagement keine Zahlen zu einem erhöhtem Aufkommen von Vandalismus vor.
Brunnenstraße	Konkrete Ziele (Frage 3)	Ziel IHEK: Einrichtung eines Runden Tisches „Sicherheit und Sauberkeit“ durch die degewo und die Stadtteilkoordination Brunnenstraße Nord

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>Der Brunnenviertel e.V. sowie das Olof-Palme-Zentrum (OPZ) organisieren mit Unterstützung des QM regelmäßig Treffen von Anwohnenden zu Themen wie Verkehrssituation, Sicherheit etc.</p> <p>Das QM degewo plant für das Jahr 2026 eine Sicherheitsrunde durch das Gebiet mit der Polizei.</p> <p>Ziel IHEK: Durchführung einer Veranstaltung zum Thema Müll mit allen wichtigen Akteuren durch das QM Brunnenstraße, Ableitung weiterer Maßnahmen zur Förderung im Projektfonds.</p> <p>Das QM hat sich den Veranstaltungen des Bezirks Mitte zum Thema Müll angeschlossen. Der Bezirk hat u.a. im Müll Museum Berlin e.V. einen Müll-Gipfel organisiert. Bewohnende und Gewerbetreibende sowie Vermieter haben in Arbeitsgruppen die Themen Hausmüll, Müll im öffentlichen Raum und Gewerbemüll diskutiert.</p> <p>Das QM setzt einen zusätzlichen Sperrmülltag in Kooperation mit der BSR um.</p> <p>Es gibt keine konkreten Zielvereinbarungen des QM mit der degewo zur Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit in ihren landeseigenen Beständen.</p> <p>Die Bedarfe aus der Anwohnerschaft in Bezug auf die Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit beziehen sich in erster Linie auf die Swinemünder Straße als ausgewiesene Fußgängerzone.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens und der Sauberkeit im Gebiet fördert das QM Brunnenstraße Projekte im öffentlichen Raum, die zur Verbesserung der Nutzbarkeit des Stadtraums unter Einbeziehung und Vernetzung lokaler Akteure führen.</p> <p>Projekt „Bewegung im Brunnenviertel nachhaltig verankern“ - weitere Qualifizierung des Bewegungsparcours im öffentlichen Raum in Kooperation mit der degewo. Nachhaltige Belegung des Vinetaplatzes u.a. durch Bewegungsangebote.</p> <p>Projekt „Essbare Straße“ - Errichtung von aktuell 137 Hochbeeten an zwei Standorten entlang der Swinemünder Straße, aktuell sind 70 Mitglieder im Verein, QM degewo möchte einen Vereinsraum zur Verfügung stellen. Im Rahmen des vorangegangenen Projektes „Grünräume nachbarschaftlich stärken“ sind</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>mehr als 10 nachbarschaftliche Garteninitiativen entstanden bzw. gestärkt worden.</p> <p>Projekt „JuPoint“ – Nutzung und Belebung von Freiflächen durch Angebote für Jugendliche auf den Außensportflächen bzw. dem Schulhof des ehemaligen Diesterweg-Gymnasiums.</p> <p>Projekt „Nachbarschaftliches Engagement im QM-Gebiet Brunnenstraße stärken und sichern“ – Beteiligung an Reinigungsaktionen im Gebiet, Veranstaltung zum Clean UP Day etc., Veranstaltung „Politik im Eck“: Politiker*innen werden z.B. zum Thema Verkehr auf der Swinemünder Straße eingeladen.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Im QM Brunnenstraße ist kein erhöhtes Aufkommen von Vandalismus-Schäden zu beobachten. So ist es z.B. an den Tagen um Neujahr 2025 im integrierten Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Olof-Palme (OPZ) ruhig geblieben.
Moabit-Ost	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>IHEK:</p> <p>Aufrechterhaltung der wohnortnahen Sperrmüll-Aktionstage.</p> <p>Sensibilisierung im Umgang mit infektiösem Müll.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Es werden im QM-Gebiet mind. 2x jährlich sehr erfolgreich „BSR-Kieztage“ durchgeführt (organisiert von der Stadtteilkoordination mit Unterstützung des QM)</p> <p>Es wurde in Zusammenarbeit mit der bezirklichen Suchthilfekoordination eine Reinigungskiste auf dem Spielplatz Lübecker Straße aufgestellt.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Hierzu liegen keine Zahlen vor.
Badstraße	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Sauberes und gepflegtes Wohnumfeld: Müll im öffentlichen Raum reduzieren (IHEK): Müllbewusstsein fördern und durch Aktionen, Workshops und Öffentlichkeitsarbeit die Entsorgung im Quartier verbessern.</p> <p>Qualifizierung von zentralen Plätzen und Orten: Spiel-, Aufenthalts- und Grünflächen aufwerten (IHEK): Konfliktfreie, attraktive und familiengerechte Nutzung des Spielplatzes und Parks für alle Bevölkerungsgruppen sichern (Umgestaltung Blochplatz und Qualifizierung von Spiel- und Bolzplatz in der Grüntaler Straße 85).</p> <p>Nutzungskonflikte und Prävention: Konflikte im öffentlichen Raum durch Sozialarbeit, Jugendangebote und Partnerkooperation reduzieren (IHEK): Blochplatz.</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung: Verkehrssicherheit erhöhen und Straßen durch Beruhigungsmaßnahmen und nachhaltige Mobilität gestalten (IHEK).</p> <p>Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung: Quartier klimafreundlich gestalten durch Entsiegelung, Grünflächen, Schattenorte, nachhaltige Mobilität, Biodiversität und Beteiligung der Bewohnerschaft (IHEK): Klimaanpassung im Quartier sichtbar machen, Bewohnerschaft sensibilisieren und ehrenamtliches Engagement für Pflege und Verstetigung der Maßnahmen fördern (Projekt Klimakiez Badstraße 2)</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Präsenz bei den BSR-Kieztagen. Präsenz bei Projekten über „Mitte Macht Sauber“. Müllbewusstsein im Quartier wurde gestärkt, nachhaltige Verhaltensänderungen wurden gefördert und es wurde zu einer spürbaren Verringerung des Sperrmüllaufkommens beigetragen. (Projekt Sauberer Kiez durch weniger Müll im Stadtraum). Aktionen der Bewohnerschaft zum Müllsammeln wurden unterstützt. Umgestaltung Blochplatz. Unterstützung der bezirklichen Kiezblocks zur Verbesserung der Sicherheit und der Wegeverbindungen für das Gehen und Radfahren, Schaffung von verkehrsberuhigten öffentlichen Räumen sowie Platz für die Begrünung des öffentlichen Raumes.</p> <p>Klimaanpassungsmaßnahmen an zwei urbanen Plätzen umgesetzt: Bewohnerschaft durch Workshops und Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert, Pflege und Verstetigung der Installationen in ehrenamtlicher Verantwortung etabliert, Vorbildwirkung für weitere Projekte im Quartier geschaffen (Projekt Klimakiez Badstraße 2).</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Gleichbleibendes oder steigendes Aufkommen von Vandalismusschäden ist nicht bekannt.
Beusselstraße	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Ausbau und Intensivierung der BSR-Sperrmülltage zur Reduktion von Sperrmüllablagerungen. Erhalt der Spielstraßen zur Verbesserung der Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr. Ausbau der Radinfrastruktur zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr. Barrierefreiheit nachbarschaftlicher Orte zur Förderung der Inklusion. Reduzierung des Hundekots im Quartier. Umsetzung von Graffiti Projekten zur Vermeidung von Vandalismus.</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Erfolgreiche Durchführung von temporären Spielstraßen in den Sommermonaten.</p> <p>Herstellung der Barrierefreiheit an nachbarschaftlichen Orten (u.a. Stadtschloss).</p> <p>Regelmäßige Verteilung und Bestückung der Hundekotbeutelspender und Sensibilisierung von Hundebesitzenden.</p> <p>Unterstützung und Bewerbung der Sperrmüll-Aktionstage für eine erfolgreiche Durchführung (hohe Resonanz auf das Angebot).</p> <p>Regelmäßige Begrünungs- und Bewässerungsaktionen mit vorheriger Säuberung durch Bewohnende (bspw. Waldstraße), Steigerung des ehrenamtlichen Engagements.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Detaillierte Informationen werden nicht erhoben.
Zentrum Kreuzberg	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Reduzierung von Konfliktpotenzialen und Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum durch eine deeskalierende Neuordnung des Straßenraums am Kottbusser Tor sowie den Abbau baulicher und infrastruktureller Hindernisse (z.B. räumliche Enge, mangelnde Beleuchtung).</p> <p>Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum durch die Entwicklung präventiver Ansätze zur Verringerung von Nutzungskonflikten und zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bewohnerschaft.</p> <p>Schaffung eines sicheren Wohnumfeldes durch die Beseitigung dunkler und unübersichtlicher Bereiche („Angsträume“) sowie durch Maßnahmen und Aktionen zur Förderung der sozialen Kontrolle.</p> <p>Verstetigung integrierter Beteiligungs- und Abstimmungsprozesse zur Lösung der Problemlagen im öffentlichen Raum (z.B. Kotti-Strategietage, Präventionsrunde) mit lokalen Akteuren/Akteurinnen, Partner/Partnerinnen der Gebietsentwicklung und politisch Verantwortlichen.</p> <p>Mehr Sauberkeit im Quartier: Reduzierung von Müll, Verwahrlosung und unhygienischen Zuständen durch bessere Entsorgungsangebote (z. B. Toiletten, größere Mülleimer, Spritzenabwurfbehälter), Sperrmüllaktionen etc., Sensibilisierung und Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Bewohnerschaft in Kooperation mit lokalen Akteuren/Akteurinnen und Wohnungsunternehmen.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Regelmäßige Durchführung des Formats „Kotti-Strategietage“.</p> <p>Umsetzung abgestimmter Maßnahmen durch BA Fr.-Kr. zur Lösung der Probleme im öffentlichen Raum (z.B.</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		Spritzen einsammeln, aufsuchende Sozialarbeit für Drogenkonsumierende, Aktionstage „Kotti Müllfrei“. Verstärkung der Präventionsrunde über BA Fr.-Kr./SPK zur Lösung der Probleme im öffentlichen Raum (TN u.a.: BA, QM, BSR, BVG, Polizei, Fixpunkt e.V.). Empowerment, Sensibilisierung der Bewohnerschaft für mehr Sauberkeit und Mülltrennung (Umweltbewusstsein stärken) durch Projekte, z.B. von Yeşil Çember gGmbH und Veranstaltungen des QM (z.B. Umweltfeste).
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Vandalismusaufkommen: stagnierend; in den Sommermonaten: steigend, u.a. auch verursacht durch Besuchende und Partygäste an Wochenenden und Zunahme an „Outdoor“-Aktivitäten.
Wassertorplatz	Konkrete Ziele (Frage 3)	Beseitigung von Angsträumen im öffentlichen Raum (z.B. in Grünanlagen und Innenhöfen). Erhöhung der Sauberkeit (Alltagsmüll, Rückstände durch Drogenszene usw.) und Verminderung von Vandalismus.
	Messbare Erfolge (Frage 4)	Teile der Bewohnerschaft konnten durch gezielte Maßnahmen für die Müllproblematik sensibilisiert werden: Projekt „vollWertvoll“ – Recycling-Café, kleine Gärtnergruppen, Müllsammelaktionen in den Blockinnenhöfen. Gründung der AG Moritzplatz im Rahmen des Kiez-Netzwerks Kreuzberg, um oben genannte Themen bzgl. des nördlichen Quartiers zu beraten.
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Nach Eindruck der starken Partnerinnen und Partner, der Bewohnerschaft und des QM haben sich die Zustände bzgl. Vandalismus im Gebiet eher verschlechtert.
Mehringplatz	Konkrete Ziele (Frage 3)	Verbesserung der Ordnung, Sauberkeit und Pflege des öffentlichen und halböffentlichen Raums (Plätze, Wege, Spielplätze) zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und damit Verbesserung der Nutzbarkeit und Belebung. Erhöhung der Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsempfindens durch bauliche Maßnahmen (Verbesserung der Beleuchtung und Abbau von „dunklen Ecken“), Stärkung des sozialen Verantwortungsbewusstseins der Bewohnerschaft, Aufbau von Patenschaften, Etablierung von Beteiligungsformaten. Reduzierung von Vandalismus: Prävention und Kooperation mit lokalen Akteuren stärken durch Netzwerkarbeit und die Umsetzung von Maßnahmen für Kinder und Jugendliche zur Schaffung von Perspektiven und Selbstwirksamkeit.
	Messbare Erfolge (Frage 4)	Einsatz von Kiezhausmeistern (von 2011-2021 und ab 2024).

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>Mind. 2x im Jahr Präsenz bei den BSR-Sperrmülltagen mit Wohnungswirtschaft und Bezirksamt; Kiezputztage. Begleitung und Multiplikatorenfunktion des QM-Teams.</p> <p>Umsetzung nachbarschaftlicher Aktionen zur Belebung des öffentlichen Raums (z.B. Open-Air-Kino, Lesenacht, Stadtteilstefte).</p> <p>Umsetzung von Präventionsrundgängen mit Polizei, Wohnungswirtschaft und Bezirksamt.</p> <p>Etablierung von Quartiersrat, Sanierungsbeirat, Mieterinitiative Mehringplatz West</p> <p>Etablierung nachhaltiger Kooperationen mit Feuerwehr, Fixpunkt, Bezirk und Wohnungswirtschaft.</p> <p>Einsatz von Jugendstraßensozialarbeit durch den Träger Outreach</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	<p>Vandalismusaufkommen steht in enger Abhängigkeit vom Einsatz des Kiezhausmeisters, der hier deeskalierend wirkt.</p> <p>Vandalismus Tendenzen sind stagnierend.</p> <p>Verursacher insbesondere Jugendliche sowie Drogenkonsumenten.</p>
Falkenhagener Feld Ost	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Maßnahmen wie beispielsweise der Rückschnitt von Hecken und Büschen für bessere Sichtachsen, das Anbringen von zusätzlicher Beleuchtung (IHEK). Steigerung der Attraktivität der öffentlichen Flächen durch Feste und die Förderung von nachbarschaftlichen Kontakten. Mehrere Feste werden durch das QM und Kooperationspartner pro Jahr durchgeführt.</p> <p>Kooperation mit Flächeneigentümern zur Gestaltung des öffentlichen Raumes.</p> <p>Durchführung eines öffentlichen Kiezesgesprächs zum Thema Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum in Kooperation mit dem FFW.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Projekt „Spielmobil“: Ziel, unter anderem für unbegleitete Kinder im öffentlichen Raum ein Spiel- und Betreuungsangebot zu schaffen. Dies hat maßgeblich zur Sicherheit im öffentlichen Raum beigetragen.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	<p>Daten zu Vandalismus liegen dem QM nicht vor.</p>
Falkenhagener Feld West	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Durch die Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft werden Aufwertungsprozesse im öffentlichen Raum durchgeführt.</p> <p>Durch ein gesteigertes Bewusstsein werden Ordnung, Sauberkeit und Sicherheitsempfinden gestärkt.</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		Durchführung eines öffentlichen Kiezgesprächs zum Thema Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum in Kooperation mit dem FFO.
	Messbare Erfolge (Frage 4)	Keine Erhebung statistischer Daten zu Vandalismus durch das QM.
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Hierzu liegen dem Quartiersmanagement keine Zahlen vor.
Heerstraße	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Sauberkeit</p> <p>Bessere Pflege und mehr Sauberkeit auf öffentlich zugänglichen Flächen, größere Abfallbehälter (häufigere Leerung), Müllsammelplätze baulich verändern. Umweltbildende Maßnahmen und Aktionen zur Müllvermeidung und damit Verringerung des Müllaufkommens, Maßnahmen-Mix gegen Vermüllung für mehr Sauberkeit im Stadtteil. Sperrmülltage und konzeptionelle Arbeit zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Zusammenarbeit mit z.B. der Bewohnergruppe Bunt & Sauber und der Klimawerkstatt (IHEK).</p> <p>Wissens- und Handlungsorientierung zu den Themen Klimaschutz, Ressourcenschonung, Umwelt sowie Umweltbildung.</p> <p>Verringerung der Vermüllung in der gesamten Großraumsiedlung.</p> <p>Durchführung von zielgruppenspezifischen Veranstaltungen/ Workshops (z. B. Müllvermeidung, Re-Use) und Aktionen (z. B. Tauschbörsen, Sperrmülltage) zu den Themen Klimaschutz, Ressourcenschonung, Umwelt. Aufbau eines interaktiven Kommunikationsnetzes für die Nachbarschaft mit Schwerpunkt Klimaschutz, Ressourcenschonung, Umwelt (Projekt „Urban Staaken - Gemeinsam gestalten, Leben und Umwelt“).</p> <p>Sicherheit</p> <p>Erhöhung des subjektiven Sicherheitsempfindens unter Berücksichtigung von Grundsätzen der städtebaulichen Kriminalprävention z.B. durch Verbesserung der Beleuchtung auf Wirtschaftswegen, Rückschnitt von Bepflanzungen.</p> <p>Belebung von Erdgeschosszonen (Vergabe von Räumlichkeiten für soziale Nutzungen durch die Wohnungsgesellschaften).</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Sauberkeit</p> <p>Öffentlichkeitskampagnen („Keep-it-clean Staaken“: großflächige Plakate, Songs).</p> <p>Präsenz auf Sperrmülltagen der BSR mit begleitenden Tauschbörsen. Aufräumaktionen/Clean-ups, Aufstellung zusätzlicher Abfallbehälter, Recycling-/Upcycling-</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>Workshops für Möbel und Textilien, Kommunikationsprojekt zum Thema Müll über das Programm „Sauberes Spandau“.</p> <p>Durch die Vernetzungsarbeit des QM verbesserte sich die Zusammenarbeit von Grundstückseigentümern an neuralgischen Orten („KiK-Tunnel“ und Umfeld des Staaken Centers) durch die regelmäßige Leerung von Papierkörben und der Beseitigung weggeworfenen (Verpackungs-)Mülls.</p> <p>Sicherheit und Reduzierung von Vandalismus</p> <p>Zum Themenkomplex „Städtebauliche Kriminalprävention“ haben Veranstaltungen/Treffen unter Beteiligung von Polizei/Landeskriminalamt, Wohnungswirtschaft, bezirklichem Straßen- und Grünflächenamt sowie Streetwork stattgefunden. Es erfolgten regelmäßige Informationen durch den zuständigen Polizeiabschnitt (z.B. im Quartiersrat) zur Kriminalstatistik (keine überdurchschnittlichen Zahlen hinsichtlich Straßenkriminalität).</p> <p>Im Rahmen des Projektes „Stärkung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – Angebote und Orte“ konnte die sozialpädagogische, aufsuchende Jugendarbeit durch den Einsatz eines „Flex-Teams“ verstärkt werden.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	<p>Das Vandalismusaufkommen konnte in folgenden Bereichen verringert werden:</p> <p>Zerstörungen im Umfeld der zentral gelegenen Kinder/Jugendeinrichtung KiK - z. B. von Mülleimern, Sitzgelegenheiten, Glasscheiben, Briefkästen - ging deutlich zurück.</p> <p>Die Wohnungsgesellschaft Gewobag stellt zahlreiche Flächen für von Künstlern angeleitete Wandmalereien zur Verfügung. Die Anzahl illegaler Graffiti an Außenwänden ist über die Jahre zurückgegangen.</p> <p>Serie von Brandstiftungen in den Jahren 2021/2022, anlassbezogene Maßnahmen, Brandserie wurde aufgeklärt.</p>
Spandauer Neustadt	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Ausbau und Intensivierung der BSR-Sperrmülltage zur Reduktion von Sperrmüllablagerungen in Kooperation mit dem BA Spandau, Präsenz QM.</p> <p>Umsetzung von Graffitiprojekten und Gartenprojekten zur Vermeidung von Vandalismus.</p> <p>Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten bei Umgestaltungen des öffentlichen Raums.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Einbindung der Nachbarschaft in Umgestaltungsmaßnahmen.</p> <p>Verteilung von Hundekotbeutel inkl. Spender und Sensibilisierung der Hundebesitzenden.</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>Koordination und Bewerbung der BSR-Kieztage im Stadtteil.</p> <p>Erfolgreiche Durchführung des Internationalen Autofreien Tags (Verkehrssicherheit).</p> <p>Regelmäßige Begrünungsaktionen in den Gemeinschaftsgärten.</p> <p>Steigerung des Engagements (in Bezug auf Sicherheit und Sauberkeit) der Nachbarschaft bei vielfältigen Angebotsformaten.</p> <p>Informieren über Tools wie über die Ordnungsamt-App, die BSR-App, Beratungsangebote der KlimaWerkstatt.</p> <p>Bessere Beleuchtung von halböffentlichen Flächen.</p> <p>Erarbeitung von Nutzungsregeln auf dem Lutherplatz für eine gemeinschaftliche Nutzung unterschiedlicher Gruppen.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Keine Erhebung statistischer Daten zu Vandalismus durch das QM.
Thermometersiedlung	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit im Wohnumfeld in enger Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen und dem Bezirksamt.</p> <p>Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bewohnerschaft, insbesondere im öffentlichen und halböffentlichen Raum.</p> <p>Präventive Vandalismus Vermeidung durch Aufwertung, Belebung und Pflege öffentlicher Räume.</p> <p>Qualitative Aufwertung von Grün- und Freiflächen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität.</p> <p>Förderung nachbarschaftlicher Verantwortung und sozialer Kontrolle durch Beteiligungsformate.</p> <p>Stärkung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Quartiersmanagement, Wohnungswirtschaft, Bezirksamt, Polizei und Feuerwehr.</p> <p>Präventive Kinder- und Jugendarbeit zur Vermeidung von Konflikten und Sachbeschädigungen.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Umsetzung regelmäßiger Sperrmülltage (BSR Kieztage) in Kooperation mit der BSR und dem Bezirksamt SZ.</p> <p>Begleitung und Multiplikatorenfunktion des QM-Teams.</p> <p>Aufwertung der Grünanlage Stangenpfehl (ehemals stark verschmutzt) mit dem Ziel, diesen als wohnungsnahen Naherholungs- und Aufenthaltsraum zu gestalten (laufende Baumaßnahme).</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>Belebung und Aufwertung öffentlicher Räume durch quartiersbezogene Projekte und Veranstaltungen.</p> <p>Polizeipräsenz sowie präventive Maßnahmen der Feuerwehr im Rahmen des Projekts „Kiezgespräche“ (Projektfonds).</p> <p>Präventive Effekte zur Konflikt- und Gewaltprävention durch kontinuierliche Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere auch im öffentlichen Raum sowie durch die verbesserte Vernetzung lokaler Akteure (soziale Träger, Wohnungsunternehmen, Verwaltung).</p> <p>Punktueller Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls, rückgemeldet in Beteiligungs- und Austauschformaten.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Vandalismus stellt kein zentrales Problemlagenfeld in der Thermometersiedlung dar. Vereinzelt Vorfälle traten insbesondere in der Vergangenheit rund um die Silvesternacht auf. Durch erhöhte Polizeipräsenz sowie präventive Maßnahmen der Feuerwehr im Rahmen des Projekts „Kiezgespräche“ konnten die Vorfälle reduziert werden. Aktuell nur vereinzelt Vorkommnisse, keine strukturelle Zunahme feststellbar.
Nahariyastraße	Konkrete Ziele (Frage 3)	Das Thema „Verbesserung von Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und die Reduzierung von Vandalismus“ wird in einigen aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt geförderten Projekten bzw. Aktionen berührt bzw. behandelt (Müll, Sperrmüll, Abfallvermeidung). Das Thema wird darüber hinaus auf öffentlichen Veranstaltungen, Steuerungsunden oder Netzwerkrunden besprochen und, wo möglich, an die verantwortlichen Akteure weitergeben.
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Es kann festgestellt werden, dass in Einzelfällen die Rückmeldungen an verantwortliche Akteure zum Beheben von Missständen führen kann bzw. geführt hat (z.B. Wohnungsunternehmen, Bezirksamt, BSR).</p> <p>Projekten des Programms Sozialer Zusammenhalt tragen vereinzelt zu Verhaltensveränderungen bei, auch in Bezug auf Sicherheit und Sauberkeit.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Verwahrlosung von Hausmüllplätzen einzelner Wohnungsunternehmen; Verschmutzung bzw. Verwahrlosung von Spielplätzen einzelner Wohnungsunternehmen; Verschmutzung, Vermüllung bzw. Verwahrlosung von Treppenhäusern und Gemeinschaftsflächen einzelner Wohnhäuser; schlechte Instandhaltung und Verschmutzung des Marktplatzes Nahariyastraße (insbesondere Adler Group).

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>Wildes Ablegen von Sperrmüll, insb. an bestehenden Hausmüllplätzen.</p> <p>Verschmutzung durch Silvesterfeuerwerk.</p> <p>(Aussagen von Teilnehmenden des Nahariya-Forums)</p>
Rollbergsiedlung	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>IHEK: Verbessertes Müllmanagement der STADT UND LAND, Stärkung des Umweltbewusstseins und Verantwortungsbewusstseins für das eigene Umfeld.</p> <p>Themen des Umweltschutzes sind als Querschnittsaufgabe in allen Lebensbereichen, Nachbarschaftstreffpunkten und Bildungsinstitutionen zu verankern. Regelmäßige Kiezputze mit Akteuren und der Bewegung „Null Müll Neukölln“ sind zu fördern um das Thema regelmäßig öffentlich sichtbar zu bearbeiten. Die Bewohnerschaft ist für eigenständige Kiezputze auszustatten, zu befähigen und zu aktivieren. Der Umgang mit Spritzutensilien im öffentlichen Raum ist in Schulungen zu vermitteln, Spritzabwurfbehälter für die Bewohnerschaft und die Reinigungsmitarbeitenden sind notwendig.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Projekt „Teilen, Tauschen, Reparieren“: Förderung von Nachhaltigkeit im Quartier durch Sensibilisierung der Bewohnerschaft; Reparaturwerkstatt, Aufbau eines Tausch- und Leihnetzwerks sowie Netzwerks für Nachhaltigkeit, u.a. auch zur Reduzierung von Müll.</p> <p>Umgestaltung eines 400m² großen Tiefgaragendachs innerhalb des Projektes „Wir gründen einen Gemeinschaftsgarten“: Beitrag zur Umweltbildung und -gerechtigkeit, ebenso wie Neuinterpretation eines negativ konnotierten Orts, an dem v.a. Drogenhandel und -konsum ihren Platz hatten, zu einer ansprechenden Grünfläche.</p> <p>Initiierung und Vernetzung bei folgenden Maßnahmen durch das QM:</p> <p>Entfernung alter Aufenthaltshütten im Spielplatzbereich zur Vermeidung der Ansammlung von Gruppen und Müll.</p> <p>Erhöhung der Fußgängersicherheit durch Installation einer sicheren Querung vor der Regenbogen-Grundschule in der Morusstraße.</p> <p>Halbjährliche Tausch- und Sperrmüllmärkte in der Rollbergsiedlung in Kooperation mit „Null Müll Neukölln“ zur Reduktion von illegalen Sperrmüllablagen im Kiez.</p> <p>Stärkung der Kooperation zwischen „Null Müll Neukölln“ und STADT UND LAND z.B. Aufhängung von Plakaten zur Sperrmüllreduktion, Installation einer Kiezputz-Bank</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>direkt neben den Spielplätzen (schön designte Sitzbank mit Kiezputz-Utensilien).</p> <p>Regelmäßiger Austausch zwischen QM und STADT UND LAND über kiezspezifische Themen wie z.B. Sicherheit. Als Folge dadurch Erhöhung der Präsenz durch Security-Dienste durch STADT UND LAND zur Durchsetzbarkeit des Parkverbots in der Siedlung.</p> <p>Zudem wurden im Rahmen eines Projektes „Gewaltprävention- Stärkung von Jugendlichen und deren Eltern“ Workshops rund um Silvester 2024/2025 in Kooperation mit der Neuköllner Feuerwehr durchgeführt und an Silvester aufsuchende Sozialarbeit angeboten (2023 - 2026).</p> <p>Verkehrssicherheit: Auf Initiative von Bewohnenden der MoRo Seniorenwohnanlage wurden auf der Rollbergstraße vor dem Eingang der Seniorenwohnanlage die Bordsteine abgesenkt, ein Teil der Straße geteert und ein temporärer Zebrastreifen aufgemalt, um die Sicherheit der Senior*innen zu verbessern.</p> <p>Regelmäßige Kiezputze, bei denen verschiedene Kiezakteure kollaborieren (u.a. Kita, Verein für Menschen mit Beeinträchtigung, Senior*innen, Nachbar*innen) werden vom QM-Team initiiert, koordiniert und umgesetzt.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	<p>Insgesamt ist im Quartiersgebiet die Kriminalitätsentwicklung (hinsichtlich Beschwerden der Bewohnerschaft, Anzeigen, Straftaten) nach Angaben des lokalen Polizeiabschnitts in den letzten zwei Jahren rückläufig (IHEK 2022).</p> <p>Haustüren und Fahrstühle im Wohnbestand der STADT UND LAND sind wiederholt von Vandalismus betroffen.</p>
Sonnenallee/High-Deck-Siedlung	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Verbesserung der Mülltrennung sowie Sauberkeit in den Müllstandsflächen, Höfen, auf den High-Decks, im gesamten Wohnumfeld.</p> <p>Putz- und Pflanzaktionen für mehr Identifikation mit dem Quartier.</p> <p>Verbesserung der Sicherheit durch Gestaltung des Übergangs durch das Brückenhaus „Haus Leonberg“.</p> <p>Einsatz von ehrenamtlichen Mediatoren.</p> <p>Verbesserung der Orientierung durch ein neues Orientierungssystem (Projektfonds).</p> <p>Kameraanlage im Einkaufszentrum „Sonnencenter“ für die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens.</p> <p>Fortsetzung des Einsatzes eines Sicherheitsdienstes.</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		Sauberkeit/Sicherheit im Einkaufszentrum im Wohngebiet.
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Projekt Naturerziehung und Umweltbildung für mehr ökologisches Bewusstsein erreichte Menschen im Quartier mit größeren Aktionen (Müllmandscharo, Putzaktion mit 100 Grundschulkindern).</p> <p>Grundschule beteiligte sich in Kooperation mit QM am HOWOGE-Wettbewerb „Sauberer Schulweg und erreichte den 1. Platz.</p> <p>Darüber hinaus jährliche Putzaktionen im Wohnbereich der EVM Berlin eG gemeinsam mit QM waren immer relativ gut besucht.</p> <p>Neugestaltung des Übergangs/Schulwegs durch das Haus Leonberg brachte kurzfristige Erfolge zur besseren Nutzung (Projektfonds Soziale Stadt).</p> <p>Verbesserung der Orientierung und des Sicherheitsempfindens im Quartier durch ein neues Orientierungssystem (Projektfonds Soziale Stadt).</p> <p>Kameraanlage im „Sonnencenter“ aus Datenschutzgründen bisher nicht installiert.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Insgesamt halten sich Vandalismusschäden in Grenzen, haben aber definitiv zugenommen.
Flughafenstraße	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Unterstützung von Patenschaften aus der Nachbarschaft für die Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume.</p> <p>Reduzierung der Jugendgruppengewalt durch vernetzte, gebietsübergreifende Ansätze.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Sauberkeitsaktionen für die öffentlichen Spielplätze am Boddinplatz und am Jugendclub Blueberry.</p> <p>Baumscheibenbegrünungen durch Anwohnende und Gewerbetreibende im QM Flughafenstraße.</p> <p>Ehrenamtliche Betreuung der 10 Hundekottütenspender im QM-Gebiet Flughafenstraße.</p> <p>Rückgang der Jugendgruppengewalt und Vandalismus im Spielplatzumfeld.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	In den vergangenen Jahren ist der Vandalismus und die Jugendgruppengewalt im Quartier Flughafenstraße zurückgegangen.
Donaustraße Nord	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Sicherheit der Kita- und Schulwege erhöhen: allgemeine Sicherheit im Verkehr verbessern & barrierearme Infrastruktur fördern.</p> <p>Begegnungsräume/-qualität und Grün- und Freiflächen schaffen: Schaffung von qualitativen Orten und Begegnungsräumen, Erhöhung der Aufenthaltsqualität mit Schaffung von Grün.</p> <p>Sauberkeit im öffentlichen Raum: Fokus auf Projekte und niedrigschwellige Aktionen, die darauf gerichtet sind, das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Umfeld zu stärken und die Selbstbefähigung zu fördern (z. B. Bürgergespräche, -aktivierung und -austausch,</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>Unterstützung von Clean-Ups (von externen Gruppen) und Initiativen gegen Vermüllung), Förderung der Nutzung der Ordnungsamt-App, Zusammenarbeit und Vernetzung mit bezirklichen Stellen und der BSR). Erhöhung des Sicherheitsempfindens im öffentlichen Raum: Enge Zusammenarbeit mit Trägern der Sozialarbeit (Outreach, Gangway, Fixpunkt); Austausch mit Kontaktbereichsbeamten der Polizei und der Präventionsbeauftragten zu sicherheitsrelevanten Themen, Austausch mit Präventionsbeauftragten der BVG zu Themen wie Obdachlosigkeit, Ordnung, Sicherheit.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Sicherheit der Kita- und Schulwege erhöhen: Geschwindigkeitsanzeigetafeln wurden an der Schule aufgestellt; Donaustraße wurde in die Einbahnstraße umgewandelt, um den Verkehr zu beruhigen, insbesondere auch für die Überquerung der Grundschilder; Poller vor der Schule wurden aufgestellt, um Verkehrssicherheit zu verbessern; Fahrbahnverengung, Gehwegvorstreckung vor der Schule dient der Verkehrsberuhigung und Schaffung von Sichtachsen.</p> <p>Begegnungsräume/-qualität und Grün- und Freifläche schaffen: Aufenthaltsort z.B. Kiezzgarten wurde geschaffen, Baumscheibenbegrünung, Hochbeete im öffentlichen Raum und in der Schule.</p> <p>Sauberkeit im öffentlichen Raum: Kiezputzbox im öffentlichen Raum wird regelmäßig von Bewohnern benutzt; Mehr Mülleimer im Kiez installiert; mehr Teilnehmende bei Clean-Ups motiviert; Gründung einer bewohnergetragenen Initiative zur Verkehrsberuhigung sowie gegen Vermüllung; Kieztage mit der BSR; erhöhte Bekanntheit und Nutzung der Ordnungsamt-App,</p> <p>Erhöhung des Sicherheitsempfindens im öffentlichen Raum: klappbare Tische und Stühle für den Kiezzgarten als Aufenthaltsort geschaffen, welche in den Abendstunden und am Wochenende nicht nutzbar sind und somit keine Lärmbelästigung stattfinden kann.</p> <p>Sonstiges: Zusammenarbeit mit „Nullmüll Neukölln“, Hundekotpatenschaft; Schaffung von Begegnungsräumen zur Stärkung der Kiezidentität. Hochbeete im öffentlichen Raum (mobiles Grün). Baumscheibenbegrünung.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Hierzu liegen keine Zahlen vor.

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
Harzer Straße	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Sicherheit: Erhöhung des Sicherheitsempfindens im öffentlichen Raum, insbesondere für Frauen, durch eine Verbesserung der Beleuchtungssituation im öffentlichen Raum, v.a. rund um den Neuköllner Schifffahrtskanal, in den Grünanlagen und auf den öffentlichen Sportplätzen. Schaffung von Angeboten zu anti-rassistischer Arbeit und Maßnahmen gegen Diskriminierung, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus und Antiziganismus, u.a. um die Sicherheit für die entsprechenden Zielgruppen zu erhöhen. Gewaltpräventions-Angebote für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche. Prävention von häuslicher Gewalt.</p> <p>Sauberkeit: Abfallvermeidung, verbesserte Abfalltrennung, Sensibilisierung zum Thema „Müll“, Information über ordnungsgemäße Entsorgungsmöglichkeiten. Flächendeckendes Netz von öffentlichen Mülleimern (insb. am Kanal), darunter Mülleimer mit Trennsystem. Umsetzung von Maßnahmen gegen Sonder- und Sperrmüllverschmutzung, insbesondere an der Brockenstraße, der S-Bahn-Brücke, der Thiemannstraße und der Ederstraße. Gestaltung und Verbreitung leicht verständlicher und einprägsamer Informations- und Aufklärungsmaterialien gegen Vermüllung, u.a. in Zusammenarbeit mit den Kiezeinrichtungen. Erhöhung der Bereitschaft von Anwohnenden für Re- und Upcycling sowie Umweltschutz.</p> <p>Weitere Ziele, die u.a. auch Sicherheit und Sauberkeit im Gebiet fördern sollen: Schaffung eines bedarfsgerecht ausgestatteten Jugendortes. Angebote der Suchtprävention und Angebote für Suchtkranke.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Sicherheit: Durchführung eines projektvorbereitenden Workshops zum Thema „Gewaltprävention“ auf der Bildungskonferenz 2025 im Harzer Kiez vom 10. - 11.11.2025 für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche. Mitorganisation des QM-Teams: Veranstaltung eines Tischtennis- und Fußballturniers des Präventionsbeauftragten und des Kontaktbereichsbeamten der Berliner Polizei für Jugendliche aus dem Gebiet an jährlich zwei Tagen, um sie u.a. bezüglich Sicherheit und Sauberkeit zu sensibilisieren.</p> <p>Sauberkeit:</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>QM-Projekt „Idyll ohne Müll“: regelmäßige nachbarschaftliche Kiezputz-Aktionen und Sperrmüllmärkte in Kooperation mit Null Müll Neukölln, Kleidertausch-Aktionen, Mehrwegberatungen für Gewerbetreibende, Aufkleber zur Aufklärung über ordnungsgemäße Sperrmüll-Entsorgung, Sensibilisierung von Schulklassen zum Thema „Müll“, Abholung von Sperrmüll per ausleihbarem Lastenrad, Upcycling-Workshops, ehrenamtliche Müllgruppe, Kiez-Spaziergänge mit der BSR, dem Ordnungsamt und Anwohnenden. Die BSR will in diesem Rahmen 40 neue Papierkörbe für den Harzer Kiez installieren. Aufstellung einer Clean-Up-Box von Null Müll Neukölln im Gebiet, die mit Hilfe kostenlos ausleihbarer Utensilien Putzaktionen von Anwohnenden unterstützt. Konsequente Meldung von (Sperr-)Müllablagerungen im öffentlichen Raum über die Ordnungsamt-App durch das QM-Team und Anwohnende und dadurch zeitnahe Beseitigung vieler Ablagerungen.</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	<p>Die illegalen Sperrmüllablagerungen rund um den Kanal haben sich nach Einschätzung des QM leicht verbessert. Dem QM wird von Vandalismus Vorfällen an Schulen oder Einrichtungen berichtet. Hier entstanden in der Vergangenheit diverse kleinere Schäden. Eine über QM finanzierte bepflanzte und mit Holzrahmen umrandete Baumscheibe wurde kurz nach ihrer Fertigstellung zerstört.</p>
Gropiusstadt Nord	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>Sicherheit: Verbesserung des Sicherheitsgefühl für alle Altersgruppen und Geschlechter (u. a. Verbesserung der Beleuchtung von Grünanlagen, Verbesserung der Bewegungsfreiheit, sichere Räume für Kinder und Jugendliche). Verbesserung der Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit für Zufußgehende und Radfahrende.</p> <p>Sauberkeit: Sensibilisierung zum Thema Müllvermeidung, Müll im öffentlichen Raum, Stärkung der Eigenverantwortlichkeit.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Umsetzung von Baumaßnahmen im öffentlichen Raum, die u. a. zur Verbesserung der Barrierefreiheit und sicherer Mobilität der Bewohnenden beitragen (Baufonds: Sport und Spiel im nördlichen Grünzug).</p> <p>Sensibilisierung zum Thema Gewalt/Gewaltprävention/alternative Handlungsstrategien (Projektfonds: Refresh – Gewaltpräventionsprojekt für Jugendliche; PIP in der</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		<p>Gropiusstadt – Gewaltprävention in und um Grundschulen).</p> <p>Sensibilisierung der Bewohnerschaft für die Themen Müllvermeidung und Sauberkeit im öffentlichen Raum (Projektfonds-Projekt: Lebendige Gropiusstadt mit Clean-ups, Kreativangebote mit Upcycling-Elemente, Lebensmittelretten durch Lebensmittelverteilstationen; QM-Team: Clean-ups mit Kitakindern; Unterstützung der BSR-Sperrmüllaktionstage).</p>
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Kein steigendes Vandalismusaufkommen.
Rixdorf	Konkrete Ziele (Frage 3)	Weiterführung der Kooperation mit der bezirklichen Initiative Null Müll Neukölln (IHEK): Sperrmüllfeste, Unterstützung von Putzaktionen.
	Messbare Erfolge (Frage 4)	Die Kooperation mit NMN wurde weitergeführt, Sperrmülltage und Putzaktionen haben stattgefunden.
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Dem QM Rixdorf liegen hierzu keine Meldungen vor.
Glasower Straße	Konkrete Ziele (Frage 3)	<p>IHEK:</p> <p>Verbesserung von Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit in öffentlichen und halböffentlichen Bereichen wie Plätze, Grünflächen, Spielplätze und Zuwegungen.</p> <p>Qualifizierung und Aufwertung von Freiflächen, um diese für alle Bewohnerinnen und Bewohner sicherer und attraktiver zu gestalten.</p> <p>Stärkung von Nachbarschaft und Beteiligung, u. a. durch Engagementförderung und niedrigschwellige Beteiligungsangebote.</p> <p>Präventive Ansätze zur Verringerung von Vandalismus, z. B. durch Belebung des Quartiers, Gestaltung, Pflege der Freiflächen und Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren.</p>
	Messbare Erfolge (Frage 4)	<p>Engagierte Anwohnende beteiligen sich regelmäßig an Putz- und Aufräumaktionen im Quartier.</p> <p>Tausch- und Sperrmüllmärkte auf dem Kranoldplatz wurden seit 2021 mehrfach durchgeführt und tragen zur ordnungsgemäßen Entsorgung bei (1-2 mal im Jahr, organisiert durch Null-Müll Neukölln und BSR).</p> <p>Statistisch messbare Reduktionen von Müll oder Vandalismus konnte nicht festgestellt werden. Die Erfolge liegen vor allem in Prävention, Bewusstseinsbildung und Aktivierung der Nachbarschaft.</p> <p>Nachhaltige Effekte erfordern Zusammenarbeit mit Ordnungsamt, Polizei, Wohnungsunternehmen und weiteren Akteuren.</p>

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Statistisch messbare Reduktionen von Müll oder Vandalismus konnten wir nicht feststellen.
Kosmosviertel	Konkrete Ziele (Frage 3)	Umsetzung von Projekten zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens im öffentlichen Raum. Verbesserung der Verkehrssicherheit (häufige Unfälle mit Personenschaden) entlang der Schönefelder Chaussee und der Ortolfstraße. Verbesserung des Pflegezustands und der Sauberkeit in der öffentlichen Grünanlage.
	Messbare Erfolge (Frage 4)	Erneuerung und Umgestaltung des gesamten zentralen Grünzugs (Fertigstellung 2026). Erneuerung von öffentlichen und halböffentlichen Spielflächen (u.a. Spielplatz Venusstraße, Multifunktionaler Bolzplatz/STADT UND LAND). Verschiedene Projekte wurden umgesetzt (z.B. temporäre Nachbarschaftsaktionen auf Brachflächen, partizipative Gestaltung des öffentlichen Raums, Umweltbildung für Stadtkinder, Präventionsarbeit im Bereich Drogen und Sucht, Projekt zur Stärkung von Mädchen und Frauen, Kiezpflege, Fußballangebot für Jugendliche).
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Hierzu liegen keine Daten vor.
Hellersdorfer Promenade	Konkrete Ziele (Frage 3)	Erhöhung von Sauberkeit, Barrierefreiheit und Sicherheit im öffentlichen Raum z.B. durch: Stärkung ehrenamtlichen Engagements für den öffentlichen Raum. Eigenverantwortung für das Wohnumfeld schaffen. Aufzeigen von Mitwirkungsmöglichkeiten und korrektem Umgang mit Müll. Durchführung von und Präsenz bei öffentlichen Aktionen zum Thema (z.B. BSR-Kieztag, Bepflanzung und Pflege von Grünflächen).
	Messbare Erfolge (Frage 4)	Regelmäßige Müllsammelaktionen durch die Nachbarschaft. Einbindung Jugendlicher bei der Beseitigung von Müll und Vandalismusschäden. Weniger Vandalismus nach professioneller Gestaltung von Objekten im halböffentlichen Raum. Etablierung von Beet- und Gießpatenschaften. Gute Annahme der BSR-Aktionstage nach Bewerbung und Begleitung durch QM und Träger. Regelmäßige Durchführung des Spielstraßen-Aktionstags. Nutzung der Ordnungsamts-App und Anfragen an die Flächeneigentümer durch die Bewohnerschaft. Anlassbezogene Zusammenarbeit mit den Präventionsbeauftragten der Polizei.

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		Einbindung der Aspekte Sicherheit und Barrierefreiheit bei Umgestaltungsmaßnahmen z.B. in Parks.
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Daten werden nicht erhoben.
Alte Hellersdorfer Straße	Konkrete Ziele (Frage 3)	Sensibilisierung und Verantwortungsgefühl für Sauberkeit im öffentlichen und öffentlich zugänglichen Raum fördern, z. B. durch Spielplatzpatenschaften, BSR-Kieztage und im Rahmen des Projekts "Für ein sauberes Quartier". Engagement rund um das Thema Sauberkeit fördern und ausbauen, z. B. durch Aktionen, bestehende Clean Up-Initiativen einbinden.
	Messbare Erfolge (Frage 4)	Aufbau einer Spielplatzpatenschaft mit dem Babel e. V. und Betreuung von zwei Spielplätzen durch den Verein und durch Jugendliche. Projekt "Für ein sauberes Quartier": Aktionen in Kitas und Schulen, Zusammenarbeit mit Mieterbeiräten und Clean Up MaHe, Organisation weiterer BSR-Kieztage.
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Einschätzung vor Ort: Zunahme von Schäden durch Schmierereien sowie Zunahme von Sperrmüll in Müllstandsflächen, Wohnhöfen und dem öffentlichen/öffentlich zugänglichen Raum. Daten werden nicht erhoben.
Letteplatz	Konkrete Ziele (Frage 3)	Verbesserung der Sauberkeit und Sicherheit des öffentlichen Raums durch gezielte Sensibilisierungsarbeit, wie z. B. gemeinsame Aufräumtage, runde Tische, Hundefeste und Sperrmüllaktionen. Durch niedrigschwellige Bildungsarbeit im Rahmen der Aktivitäten soll über das Thema Müllvermeidung aufgeklärt werden. Eine Einbindung der lokalen Akteur:innen und Einrichtungen spielt hierbei eine große Rolle, um Strukturen auch langfristig zu festigen.
	Messbare Erfolge (Frage 4)	Möglichkeit, wohnortnah Sperrmüll abgeben zu können: Erleichterung für Personen mit eingeschränkter Mobilität, die einen Recyclinghof nur schwer erreichen können. Dies führt zu einem wahrgenommenen Rückgang abgestellten Sperrmülls im öffentlichen Raum und in halböffentlichen Flächen des Quartiers. Weitere Veranstaltungen zum Thema Upcycling, Müllvermeidung, Verständnis zwischen Menschen mit und ohne Hund und der Sauberhaltung der öffentlichen Flächen fanden guten Anklang. Durch die Vergabe von Patenschaften an Nachbar:innen und Besucher:innen von lokalen Einrichtungen, z. B. im Rahmen der jährlich stattfindenden Lichtinstallation auf dem Letteplatz, konnte Vandalismus vorgebeugt werden. Zur Verbesserung der Schulwegsicherheit erhellt in den dunkleren Wintermonaten eine mit Hortkindern

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		entwickelte Lichtinstallation die Wegeführung auf dem Letteplatz.
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Daten zu Vandalismusschäden, insbesondere in Bezug auf die landeseigenen Wohnungsbestände im QM-Gebiet, werden durch das Quartiersmanagement nicht erhoben.
Klixstraße/Auguste-Viktoria-Allee	Konkrete Ziele (Frage 3)	Sensibilisierung zum Thema Müll und Sauberkeit im Rahmen der Bezirkskampagne „Reinickendorf putzt sich raus“ (IHEK), jetzt „Re:dorf“. Weiterführung/Vertiefung der Idee der Bezirkskampagne durch das QM-Projekt „Prima Klima“, das einen Schwerpunkt auf Müllvermeidung und Verantwortungsübernahme für den öffentlichen Raum legt, v.a. mit Schwerpunkt Umweltgerechtigkeit und Klimaschutz (IHEK).
	Messbare Erfolge (Frage 4)	Stärkung der Sicherheit im Kiez durch den Aufbau und die Verstärkung des Netzwerks Sicherheit, das gemeinsam mit dem Präventionsteam der Berliner Polizei, mehreren Wohnungsbaugesellschaften und sozialen Trägern umgesetzt wird. Verbesserung der Erreichbarkeit von Präventionsangeboten durch regelmäßige, themenoffene Sprechstunden der Polizei, die u. a. auch Fahrradcodierungen beinhalten. Sensibilisierung und Qualifizierung von Mitarbeitenden der Wohnungsunternehmen, insbesondere durch Schulungen der Hauswarte zu sicherheitsrelevanten Themen. Stärkung von Sauberkeit durch die Mitwirkung an der bezirklichen Initiative „Sauberes Reinickendorf“, v. a. durch die Veranstaltung von Sperrmülltauschtagen in Kooperation mit der BSR.
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Dazu werden keine Daten erhoben.
Titiseestraße	Konkrete Ziele (Frage 3)	Sauberkeit: Maßnahmen gegen Vermüllung und Sperrmüllablage im Quartier, Mülltrennung, Kiezputz, Sauberkeitskonzept für das Quartier. Soziale Klimaprojekte: themenbezogene Beteiligungsprozesse, Verbraucherberatung, Mitmachaktionen, Repaircafé, Wasserkiez. Gestaltung der Außenanlagen: Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für die Außenflächen im Quartier. Schaffung und Instandsetzung von Begegnungsorten. Sanierung und Aktivierung von Spielflächen. Barrierefreiheit: Herstellung von Barrierefreiheit auf den Hauptverkehrswegen und zu den zentralen Einrichtungen im Quartier. Sicherheit: Neugestaltung und Beleuchtung der Hauseingänge im Quartier, Schaffen von sicheren Straßenüberquerungsmöglichkeiten.

QM-Gebiet	Ziele (Frage 3), Erfolge (Frage 4), Vandalismusaufkommen (Frage 5)	Antworten
		Orientierung: Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Orientierung und Wegeführung im Quartier; Beschilderung der Wohnanlagen und Einrichtungen. Zur Reduzierung von Vandalismus wurden im IHEK keine expliziten Ziele formuliert.
	Messbare Erfolge (Frage 4)	Maßnahmenplanung zur Gestaltung der Außenanlagen in Zusammenarbeit mit der Gewobag. Künstlerische Interventionen zur Aufwertung des Öffentlichen Raums (Projektfonds Kunstnetzwerk): ehemalige Minigolfanlage, Bau von Pavillons im Rosengarten geplant. Regelmäßige Sperrmüll- und Tauschfeste (in Zusammenarbeit mit der AG Urban, bezirkliche Mittel "Sauberes Reinickendorf"). -Sensibilisierung der Bewohnerschaft zur ordnungsgemäßen & nachhaltigen Müllentsorgung, Problemanalyse der bestehenden Hürden durch die „Kiezläufer“ in Zusammenarbeit mit Gewobag, Bezirk und QM. Tägliche ehrenamtliche Kiezputzaktionen selbstorganisiert mit Unterstützung durch das Stadtteilzentrum Rollberge, zudem jährliche Clean-up days mit der Grundschule Rollberge. Umsetzung des Projektfondsprojekt „Wohin damit“ durchgeführte Aktionen mit den Schwerpunkten Förderung, Aktivierung der Bewohnerschaft für mehr Sauberkeit in ihrem Wohn- und Arbeitsumfeld, Stärkung der Vernetzung und Kooperation zwischen Gewobag und Bewohnerschaft. Projektfondsprojekt „Prima Klima“ mit Angeboten zur Klimabildung wie Müllvermeidung, nachhaltige & gesunde Ernährung in Zusammenarbeit mit der „Kiezbox“ (gespendete Lebensmittel) und Umsetzung von kleineren Maßnahmen zur lokalen Klimaanpassung und Gestaltung des öffentlichen Raums (wie bspw. derzeit ein Schulgarten sowie ein Nachbarschaftsgarten).
	Aufkommen von Vandalismus (Frage 5)	Dazu liegen leider keine Angaben vor. Schäden werden bspw. von der Gewobag als Reparaturbedarfe erfasst, jedoch nicht nach Ursache unterschieden.

Frage 6:

Wie bewertet der Senat die Wirksamkeit des Quartiersmanagements in Bezug auf die Prävention von Vandalismus in landeseigenen Wohnungsbeständen?

Antwort zu 6:

Für die Prävention von Vandalismus in den Beständen der landeseigenen Wohnungsunternehmen sind die Unternehmen selber verantwortlich. Das Quartiersmanagement kann die landeseigenen Wohnungsunternehmen auf Vandalismusschäden hinweisen. Ferner unterstützt das

Quartiersmanagement die Prävention im ganzen QM-Gebiet, nicht nur in den Beständen der landeseigenen Wohnungsunternehmen (vgl. Antwort 3 - 5).

Frage 7:

Welche Trägerorganisationen waren in den betroffenen Quartieren mit der Durchführung des Quartiersmanagements beauftragt, und nach welchen Kriterien erfolgt deren Auswahl?

Antwort zu 7:

Die Trägerorganisationen sind der Antwort zu 2. zu entnehmen.

Grundlage für die Auswahl der Träger war der Senatsbeschluss vom 14.01.2020. Die Auswahl der Träger erfolgte durch Auftragsbekanntmachung vom 06.01.2020. Das Vergabeverfahren Quartiersmanagement wurde im Rahmen des neuen Bund-Länder-Programms der Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“ als Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach § 17 der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung - VgV) in drei Phasen abgewickelt: Teilnahmewettbewerb – schriftliche Angebote – Bietergespräche/ Vergabeverhandlungen.

Die Kriterien zur Auswahl waren folgende:

- Präsentation des Bieters/ der Bietergemeinschaft, des Teams, von Referenzprojekten
- Aufbau und Schlüssigkeit der Präsentation
- Nachvollziehbarkeit der Teamzusammensetzung und Rollenverteilung
- Vermittlung der Relevanz der gewählten Referenzprojekte für die geforderten Leistungen
- Stegreifaufgabe zur Entwicklung eines Projektes:
 - Abgrenzung des Teilnehmerkreises und Erreichen desselben
 - Beteiligungs- und Abstimmungserfordernisse, potentielle Projektträger
 - Bedingungen für einen nachhaltigen Projekterfolg
 - Fortsetzungs- und Erweiterungsoptionen
- Stegreifaufgabe zur Konfliktvermeidung und -regulierung
 - Konfliktanalyse (Gründe und Befindlichkeiten)
 - Erkennen der eigenen Rolle
 - Nachvollziehbarkeit des Lösungsansatzes

Frage 8:

Welche Kontroll-, Evaluations- und Sanktionsmechanismen bestehen, um sicherzustellen, dass die eingesetzten Fördermittel zweckgerichtet und wirksam verwendet werden?

Antwort zu 8:

Der Senat sowie die Bezirke genehmigen ausschließlich Fördermittel, die den Förderzielen und dem Förderzweck (siehe Programmleitfaden) des Programms Sozialer Zusammenhalt entsprechen. Alle Projekte müssen sich aus dem Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept, welches für jedes Fördergebiet erstellt wurde, ableiten lassen. Die Projektentwicklung und -umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen bezirklichen Fachämtern. Die Umsetzung sowohl der Gesamtmaßnahme als auch der

Einzelprojekte werden regelmäßig durch verschiedene Instrumente kontrolliert (jährlicher Gesamtmaßnahmebericht, monatliche Steuerungsrunden, projektbegleitende Runden mit den Trägern).

Die Erfolge von Projekten, die im Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt/Quartiersmanagement gefördert werden, werden während der Durchführung kontinuierlich überprüft. Bei baulichen Projekten durch planungsbegleitende und baubegleitende Ausschüsse sowie durch zu prüfende Planungsunterlagen (vgl. Ergänzende Ausführungsvorschriften zu den AV § 24 LHO), bei sozio-integrativen Projekten durch am Anfang festzulegende messbare Ziele, regelmäßige Projektzwischenauswertungen sowie einer Abschlussauswertung am Ende des Projektes. Bei sozio-integrativen Projekten im Programm handelt es sich in den meisten Fällen um Zuwendungen. Alle geförderten Projekte werden in der Datenbank EUREKA Plus 2.0 formal beantragt und durch einen Prüfdienstleister und die Förderstellen auf sachliche und rechnerische Richtigkeit geprüft.

Frage 9:

Welche Konsequenzen zieht der Senat aus Quartieren, in denen trotz langjähriger Quartiersmanagementmaßnahmen keine Verbesserung der Vandalismussituation eingetreten ist?

Antwort zu 9:

Im Rahmen des QM-Verfahrens kann durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und sozio-integrative Projekte eine Sensibilisierung und Aktivierung für eine saubere Stadt erfolgen. Zur nachhaltigen Bekämpfung von Vandalismus bedarf es jedoch einer gemeinsamen Strategie verschiedener Akteure (LWU, Polizei, Ordnungsamt, Jugendsozialarbeit). Das Quartiersmanagement unterstützt hier durch die regionale Koordination und bei Bedarf Projektförderung. Vandalismus gehört jedoch nicht zu den vorrangigen Themen in den QM-Gebieten. Die Handlungsfelder des Programms Sozialer Zusammenhalt lauten 1. Integration und Nachbarschaft, 2. Bildung, 3. Öffentlicher Raum, 4. Gesundheit und Bewegung, 5. Beteiligung, Vernetzung und Kooperation von Partnern.

Frage 10:

Wie stellt sich die Entwicklung von Vandalismusschäden in Quartieren mit Quartiersmanagement im Vergleich zu Quartieren ohne entsprechende Förderstrukturen dar?

Antwort zu 10:

Zur Entwicklung von Vandalismusschäden in Quartiersmanagement-Gebiete im Rahmen der Städtebauförderung im Vergleich zu Gebieten ohne Quartiersmanagementverfahren liegen keine Erkenntnisse vor.

Frage 11:

Welche Schlussfolgerungen zieht der Senat aus dem Vergleich zwischen Höhe der eingesetzten Fördermittel und der tatsächlichen Entwicklung von Vandalismus und Verwahrlosung in den betroffenen Wohngebieten?

Antwort zu 11:

Fördermittel aus dem Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt/Quartiersmanagement werden nicht zur Prävention von Vandalismusschäden eingesetzt.

Frage 12:

In welchem Verhältnis stehen die Ausgaben für Quartiersmanagementmaßnahmen zu den durch Vandalismus verursachten Schadenssummen in denselben Quartieren?

Antwort zu 12:

Die Schadenssummen durch Vandalismus im Umfeld von landeseigenen Wohnungsbeständen, die sich in Quartiersmanagement-Gebieten befinden, sind dem Senat nicht bekannt. Eine Gegenüberstellung dieser Summe mit den eingesetzten Fördermitteln aus dem Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt/ Quartiersmanagement ist daher nicht möglich.

Frage 13:

Welche alternativen Maßnahmen zur Verbesserung von Ordnung, Sicherheit und Schutz von Eigentum prüft der Senat, falls sich Quartiersmanagementmaßnahmen als nicht ausreichend wirksam erweisen?

Antwort zu 13:

Das Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt/Quartiersmanagement misst seine Wirksamkeit und Erfolge an den Zielen und Erfolgsfaktoren, die im Programmleitfaden dargelegt sind.

Frage 14:

Welche Änderungen plant der Senat an Struktur, Zielsetzung oder Ausrichtung des Quartiersmanagements vor dem Hintergrund anhaltender oder steigender Vandalismusschäden?

Antwort zu 14:

Zurzeit plant der Senat keine Änderungen des Programms Sozialer Zusammenhalt/Quartiersmanagement.

Berlin, den 27.01.2026

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für

Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen